

Goldregen

Aquarelle von Svetlana Zunder

Goldregen, welch ein Name! Und noch dazu in der Finanzkrise! Goldregen! dachte vermutlich auch der britische Objekt Künstler Damien Hirst, der bekannt ist für seine Konservierungen toter Tiere in Formalin, als er mitten in der Finanzkrise in London seine Bilder versteigerte und dafür rund 50 Mio. Euro erhielt. Finanzkrise! Welche Finanzkrise? Dazu DIE WELT, 21. Okt. 2008: „Wenn Geld und Kunst sich paaren, entsteht etwas Eigenes, ein goldenes Kalb“ – was aber nur die halbe Wahrheit und jedenfalls nicht die ganze Wahrheit ist.

Richtig ist, dass Kunst, zumal große Kunst, zeitlos ist. In sie zu investieren, schafft Renditen weit über die Gegenwart hinaus. Bestes Beispiel: Vincent van Gogh. Dessen Bilder wollte zu Lebzeiten des holländischen Malers niemand kaufen, man missachtete sie. Heute sind van Goghs Bilder die teuersten der Welt. Die ganze Wahrheit, die heilige Wahrheit gewissermaßen, ist, dass Kunst nicht nur von Können sondern auch von Gunst herkommt; denn wer sich von Kunst inspirieren lässt, übersteht nicht nur finanziell die Krise sondern auch mental: Japanische Geschäftsleute holen vor wichtigen Geschäftsabschlüssen ihren van Gogh aus dem Safe und meditieren auf die Sonnenblumen wie es Buddhisten im allgemeinen mit Buddha-Statuen halten. Der Kunst muss also jene Essenz innewohnen, welche zauberische Kräfte birgt, die nicht nur in Farben und Formen beglücken, sondern auch in ihrem spirituellen Horizont, ihrer Weisheit und in ihrer den Geist erleuchtenden Kraft.

Vor diesem Hintergrund, dass auch Manager beten, gewinnt der Aquarell-Zyklus „Goldregen“ von Svetlana Zunder – der in der Abgeschiedenheit des Waldes von Edmundsthal-Siemerswalde auf dem Hohen Elbufer zu Geesthacht 2006 entstand in einer beglückenden Zeit, als die Künstlerin und Buchautorin („Bioterrorismus“, 2007) jene Muße suchte und fand, „Wolken zu schieben“ – geradezu existenzielle Bedeutung; denn Angst in der Krise ist ein schlechter Ratgeber, Hoffnung dagegen führt viel weiter. Wie weit, das zeigt Svetlana Zunders gegenstandslose Malerei – weg von den bekannten Formen und Farben, die unser Bewusstsein einengen, das sich nach Transzendenz und Religiosität sehnt, nach Rückbesinnung auf die wahren Werte der Menschheit – Goldregen gleich, der sich ins dankbar saugende Papier träufelt, Inspiration ohnegleichen – nur so möchte man den Tag beginnen oder auch den Tag beschließen – mit dem Schatz in der Hand und jener Augenweide, deren Wert uns nie zu nahe kommt und der uns zugleich doch nie verlässt.

Thomas Illmaier

Goldregen. Aquarelle von Svetlana Zunder aus der Serie „Edmundsthal-Aquarelle“, 2005-2007. Ausstellung im Atelier SZ, Internet-Portal [philosophia-online.com](http://www.philosophia-online.com) bis Frühjahr 2009.

Goldregen besteht aus fünf Aquarellen und ist nur komplett als Sammler-Mappe erhältlich.

Bild / separat jpg-Datei

Svetlana Zunder: Goldregen 1, Aquarell, 30 x 40 cm, 2006

<http://www.philosophia-online.com>

<http://www.philosophia-online.com/galerie/presse.htm>

http://www.philosophia-online.com/galerie/archiv/galerie_sz/galerie_sz_auswahl.htm